

Paoli, Betty: Wenn quälend mich die Angst beschleicht (1854)

1 Wenn quälend mich die Angst beschleicht,
2 Mein Teuerstes auf Erden,
3 Mein Liebstes könnte mir vielleicht
4 Einst noch entrissen werden;
5 Dann tröstet der Gedanke mich:
6 »weshalb davor erbeben?
7 Dies große Leid vermöchte ich
8 Ja nicht zu überleben.«

9 Die Hoffnung, die sich in dir regt,
10 Bevor du ihrer dich entschlagen,
11 Daß keinem werde auferlegt
12 So viel als er kann tragen.
13 Wie groß das Leid, wie tief die Not,
14 Du wirst dich d'rein ergeben,
15 Und was dir bitt'rer als der Tod,
16 Du wirst es überleben.

(Textopus: Wenn quälend mich die Angst beschleicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)